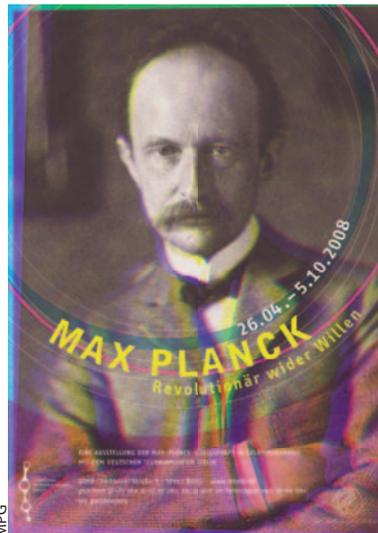


■ Revolutionär wider Willen

Gedenkveranstaltungen und eine große Ausstellung würdigen Max Planck (1858 – 1947) aus Anlass seines 150. Geburtstags am 23. April 2008.

#) Im Web ist der Film (zusammen mit einem ausführlichen Kommentar) unter <http://planck.bbaw.de/filmportraet.php> zu finden.

„Ich bitte, dies nur als einen Versuch zu nehmen, mich zu äußern, damit überhaupt etwas von mir überbleibt“, sagte der hoch betagte Max Planck bescheiden, als er 1942 in einem Filmporträt^{#)} Auskunft über sein Leben geben sollte. Da konnte er noch nicht ahnen, dass seine persönlichen Briefe und Tagebücher zwei Jahre später einem Luftangriff zum Opfer fallen sollten. Doch sein Name ist mehr als nur „übergeblieben“ und in der Welt der Wissenschaft allgegenwärtig: als Plancksches Wirkungsquantum und Strahlungsgesetz oder Fokker-Planck-Gleichung und Plancksche Elementarlänge. Die größte deutsche Organisation für grundlagenorientierte Forschung trägt seinen Namen ebenso wie die höchste Auszeichnung der DPG für theoretische Physik. Natürlich widmete sich die diesjährige DPG-Jahrestagung Ende Februar in Berlin dem „Vater der Quantentheorie“, der sicherlich eine einzigartige Stellung in der Geschichte der DPG einnimmt und ihr fast sechs Jahrzehnte angehörte. Während sich der Fachverband „Geschichte der Physik“ mit Plancks Weg zur Quantentheorie befasste, gaben namhafte Physiker, darunter der Nobelpreisträger Klaus von Klitzing, in einem öffentlichen Symposium einen verständlichen Überblick über zentrale Fragen der modernen Physik.



Wie nachhaltig die Wirkung Max Plancks war, zeigt die Liste der Gesellschaften und Organisationen, die ihm verpflichtet sind: Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, die deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, die DPG, die Humboldt-Universität und natürlich die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) würdigen Planck am 26. April mit einem großen Festakt im Konzerthaus Berlin am Gendarmenmarkt. Der Wiener Quantenphysiker Anton Zeilinger hält dabei den Festvortrag, und Filmemacher Volker Schlöndorff liest Texte Plancks.

Am 26. April öffnet auch die Ausstellung „Max Planck – Revolutionär wider Willen“ die Pforten, welche die MPG in Kooperation

mit dem Deutschen Technikmuseum in Berlin konzipiert hat. Die Ausstellung dokumentiert im ersten Teil Max Plancks Leben und seine Rolle im wissenschaftlichen Netzwerk seiner Zeit. In der schwierigen Zeit des „Dritten Reiches“ sah sich Planck zu vielen Kompromissen gezwungen und verlor auf tragische Weise seinen Sohn Erwin, der am 23. Januar 1945 von den Nationalsozialisten als Mitwisser der Verschwörung gegen Hitler hingerichtet wurde.

Ein zweiter Fokus der Ausstellung liegt auf Plancks Forschungen und ihren Auswirkungen auf die moderne Physik. Interaktive Stationen und ausgewählte Exponate der Physikgeschichte, Briefe und Fotografien dokumentieren Inhalte und Bedeutungen von Plancks Entdeckungen. An zentraler Stelle steht dabei natürlich Plancks revolutionäre Quantenhypothese, die er um 1900 ausformulierte. Planck wollte damit keineswegs das Weltbild seiner Zeit bewusst verändern, doch sein unvoreingenommener Blick auf bis dahin ungeklärte Phänomene führte ihn dazu, traditionelle Grenzen zu überschreiten und gänzlich Neues zu finden. Aktuelle Beispiele aus der modernen Grundlagenforschung von Max-Planck-Instituten sollen zeigen, welche große Bedeutung die Quantenphysik heute hat.

Der dritte Ausstellungsschwerpunkt thematisiert mit Blick auf Plancks Karriere die Entwicklung der Wissenschaftsorganisation, insbesondere im Hinblick auf die 1946 gegründete MPG und ihre heutige Arbeit.

Alle Veranstaltungen (Kasten) und Publikationen zum Planck-Jahr bieten sicher eine gute Gelegenheit, mehr über diesen bedeutenden Physiker und Wissenschaftsorganisator zu erfahren, dessen Wirken die Höhen wie auch die Tiefen der deutschen Wissenschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts begleitet hat.

Alexander Pawlak

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

- **10. April:** Sonderbriefmarke (55 Cent) und Sondermünze (10 Euro) erscheinen
- **19. April:** Rolf Boysen liest im Schloss Neuhausen aus Briefen und Schriften von Max Planck (vgl. TV-Tipps)
- **24. April:** Empfang der Stadt Kiel
- **25. April:** Wissenschaftliches Kolloquium „Quantum Mechanics – History and Perspectives“ der Sektion Physik der Universität Kiel
- **26. April:** Zentrale Festveranstaltung im Konzerthaus Berlin
- **26. April:** Eröffnung der Ausstellung „Max Planck – Revolutionär wider Willen“ im Deutschen Technikmuseum in Berlin (bis 5. Oktober 2008, www.dtm.de)
- Weblinks und weiterführende Informationen finden sich unter www.pro-physik.de/Phy/leadArticle.do?laid=10208

Bilder: Bundesminister der Finanzen

